

**Anlage zur Mitteilung „Bericht des
Jobcenter Köln“ zur Sitzung des
Ausschusses für Soziales und
Senioren am 14.12.2017**



Bericht des Jobcenter Köln

1. Jobcenter Köln – ein attraktiver Arbeitgeber

Das Jobcenter Köln hat eine Broschüre für potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer herausgebracht. In der Broschüre wird ein erster Einblick über die Aufgaben und Tätigkeiten gegeben und warum es lohnenswert ist, ein Teil dieser Organisation zu werden. Das Jobcenter Köln ist ein sozialer, innovativer und moderner Arbeitgeber. Die Leserin und der Leser werden auf den folgenden Seiten der Broschüre dazu eingeladen das Jobcenter als Arbeitgeber näher kennenzulernen.

Zuerst erhält man einen Überblick über den Organisationsaufbau. Angefangen bei den Servicebereichen bis hin zur Darstellung der zentralen Abteilungen. Beispiele von innovativen Projekten im Jobcenter werden gezeigt. Die Broschüre informiert über die Karriere- und Ausbildungschancen sowie die Werte des Jobcenters.

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen wird im Jobcenter Köln sehr ernst genommen. Das Jobcenter setzt sich seit Jahren für die Förderung und Integration von Menschen mit Handicap ein.

Work-life-Balance ist ein weiterer wichtiger Aspekt für einen modernen Arbeitgeber. Im Jobcenter haben Mitarbeitende die Möglichkeit Familie mit dem Beruf zu vereinen.

Nähere Informationen können der Broschüre entnommen werden, die in der Sitzung als Tischvorlage verteilt wird.

2. Arbeitsmarkt-und Integrationsprogramm (AMIP) 2018 – 2019

Das Jobcenter Köln stellt die aktualisierte Fassung des neuen Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms 2018-2019 (AMIP ab 2018) vor. Ergänzt wurden der Finanzteil (ab S.19) sowie folgend die Drittmittelakquise (ab S. 22). Darüber hinaus finden sich die Wünsche und Änderungsvorschläge der Gremien in der aktualisierten Fassung (Anlage 1) wieder. Das Vorwort wird vor der Veröffentlichung durch die Geschäftsführung des Jobcenters ergänzt.

Wie bereits in der letzten Sitzung erläutert, handelt es sich um ein mehrjähriges Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm, welches einen Zeitraum von zwei Jahren umfasst. Hierdurch wird bewusst die Kontinuität der strategischen und geschäftspolitischen Ausrichtung, der „Rote Faden“ des Jobcenter Köln, aufgezeigt. Dieses Format ermöglicht, sofern es die Rahmenbedingungen erfordern, Anpassungen für die Folgejahre.

3. Aktueller Sachstand Integration Point

Personal und Organisation

Aktuell ist der Integration Point des Jobcenters personell sehr gut ausgestattet.

Gemeinsames Thema des Integration Point ist der Umzug in die neue Stadtagentur nach Köln-Ossendorf, welcher derzeit aktiv geplant wird.

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Bestandskundinnen und Bestandskunden

Die Anzahl der neuantragsstellenden Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter ist momentan stark rückläufig.

	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17
Anzahl der Neuanträge	280	190	205	171	178	135	99	83

Tabelle 1: Anzahl der Neuanträge seit März 2017

Der Integration Point betreut insgesamt 6100 Menschen mit Fluchthintergrund. Die Verteilung im Einzelnen ist wie folgt:

Bestand	SGB II	Anteil an gesamt in %	SGB III	Anteil an gesamt in %
Anzahl Gesamt	4971		1129	
Geschlecht männlich	3.012	61%	936	83%
Geschlecht weiblich	1.959	39%	193	17%
Insgesamt (U25)	1264	25%	438	39%
Insgesamt (Ü25)	3707	75%	691	61%

Tabelle 2: Stand Oktober 2017 (Jahresfortschrittswert)

In der Zusammensetzung nach den Herkunftsländern gibt es aktuell kaum Veränderungen.

Herkunftsländer	SGB II	SGB III
Afghanistan	421	296
Eritrea	185	25
Irak	1.318	90
Iran	336	83
Nigeria	32	63
Pakistan	7	41
Somalia	49	7
Syrien	2.203	30
Türkei	52	k.A.
Sonstige	368	k.A.

Tabelle 3: Aufteilung nach Herkunftsländern, Stand Oktober 2017 (Jahresfortschrittswert)

Von den neuantragsstellenden Bedarfsgemeinschaften im Oktober 2017 sind fast die Hälfte in Unterkünften, Wohnheimen bzw. Hotels untergebracht, im Einzelnen:

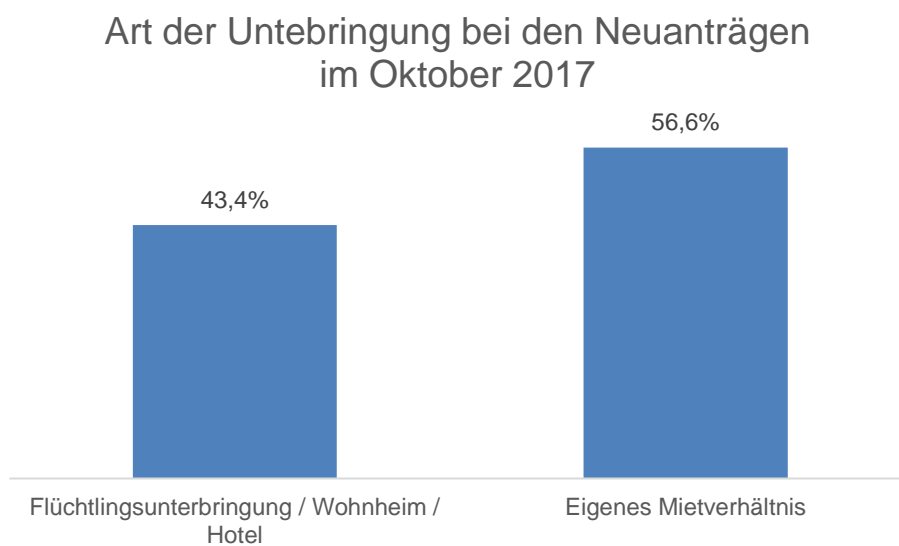


Abbildung 1: Art der Unterbringung der neuantragsstellenden Bedarfsgemeinschaften im Monat Oktober 2017

Erfreulich ist, dass sich das Verhältnis der Unterbringung leicht geändert hat und mehr antragstellende Bedarfsgemeinschaften ein eigenes Mietverhältnis vorweisen können.

Maßnahme Besetzung und Integration

Die sinnvolle und möglichst nahtlose Verzahnung der Sprachförderungsangebote, insbesondere die Besetzung der nationalen Deutschförderung gemäß § 45a AufenthG (DeuFöV) steht zum jetzigen Zeitpunkt im Vordergrund. Immer mehr Menschen nehmen dieses Angebot in Anspruch. Zum Teil wird derzeit jedoch beobachtet, dass die weiterführende Sprachförderung für die Menschen sehr schwierig ist. Nach ersten vorsichtigen Schätzungen des BAMF liegt die Bestehens-Quote bei ca. 20% bis 30%. Hintergrund könnte sein, dass sich die Menschen viel mehr Wissen außerhalb des Sprachkurses aneignen müssen (Hausaufgaben). Hierbei spielen Rahmenbedingungen, wie die Art der Unterbringung eine große Rolle. Der Sprung vom Sprachniveau B1 zu B2 ist sehr groß, anders als von A1 nach A2. Für die Module im Rahmen der nationalen Deutschförderung stehen jedoch nur 400 Stunden zur Verfügung. Dieser Zeitrahmen ist, gemessen am zu erreichenden Niveau, sehr gering.

Am 17.10.2017 fand die zweite Jobbörse für Menschen mit Fluchthintergrund statt. Insgesamt waren 16 Unternehmen, wie Ford, Deutsche Post und viele Personaldienstleister/innen beteiligt. Es waren 342 Bewerberinnen und Bewerber (darunter 221 aus dem SGB II / 118 aus dem SGB III) sowohl aus dem Integration Point als auch aus den Geschäftsbereichen des Jobcenters eingeladen.

Die Gruppe der geflüchteten Frauen rückt weiter in den Fokus. Gegenwärtig sind zwei Angebote in Planung. Ein Angebot wird von der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters (BCA) und der Fachexpertin für Menschen mit Fluchterfahrung geplant. Hierfür sollen bestehende Strukturen der Träger mit einbezogen werden. Dieses Angebot wird aus einer Vor-Ort-Beratung bestehen, die sich am Bedarf der Frauen orientiert. Der Bedarf nach Informationen und Transparenz ist sehr stark. Für die Planung wurden Besuche in einer Frauenunterkunft sowie bei Trägern durchgeführt. Der familienzentrierte Ansatz soll bei diesem Angebot im Vordergrund stehen. Geplant ist noch ein Start in diesem Jahr.

Das andere Angebot soll zusammen mit der Regionaldirektion NRW und der Diakonie konzipiert werden. Das Jobcenter Köln stellt sich dafür als Kooperationspartner für eine Pilotierung zur Verfügung.

Außerdem ist in Planung eine Informationsveranstaltung für die Kundengruppe der gründungswilligen Geflüchteten. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der IHK Köln und dem Projekt ActNow! vom IQ-Netzwerk durchgeführt.

Positiv zu beobachten sind die zunehmenden Arbeitsaufnahmen der geflüchteten Menschen im Integration Point des Jobcenters.

Integrationen	255
Aufnahme einer sv-pflichtigen Beschäftigung	184
"Minijob"	58
Ausbildung	11
Bundesfreiwilligendienst	2

Tabelle 4: Händische Auswertung Integration Point SGB II ohne Talentscouts U25 - Stand Oktober 2017 (Jahresfortschrittswert)

Viele der Arbeitsaufnahmen erfolgen im Helfer/in Bereich, z.B. Lager, Küche, Reinigung oder der Produktion.

Am 06.09.2017 fand das JobspeedDating im RheinEnergieStadion statt. In diesem Jahr nahmen 22 Kundinnen und Kunden des Jobcenters mit Fluchterfahrung teil. Die Integrationsquote hierbei beträgt aktuell 50 % (Stand 09.11.2017). Weitere Entwicklungen bleiben noch abzuwarten.

Schnittstellen zur Stadt Köln

Eine Intensivierung hat die Schnittstellenarbeit durch das Projekt „Einwanderung gestalten“ erhalten. In den verschiedenen Unterarbeitsgruppen (z.B. Wohnen, Sprache, Arbeit und Bildung) sind verschiedene Behörden am Einwanderungsprozess beteiligt. Der Austausch untereinander ist sehr wertvoll und trägt zu Transparenz bei.

Netzwerke

Seit August 2017 nimmt die Ausländerbehörde regelmäßig an der Ehrenamtsinformationsveranstaltung teil.

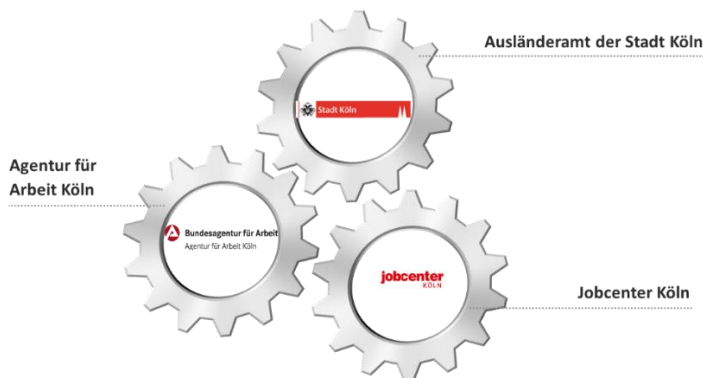


Abbildung 2: Drei Akteure - ein Thema

Dieser Schritt wurde vom Ehrenamt sehr begrüßt. Der Austausch ist äußerst rege.

Die weiteren Netzwerke werden gepflegt und erweitert.

Der WDR ist mit seinem Format WDRforyou auf den Integration Point zugekommen, um bestimmte Themen für geflüchtete Menschen aufzubereiten. Geflüchtete Menschen in Deutschland nutzen zur Informationsbeschaffung häufig das Internet. WDRforyou will erreichen, dass verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Kolleginnen und Kollegen des Integration Points waren bereits mehrfach Interviewpartnerinnen und Interviewpartner zu verschiedenen Themen, wie z.B. Ausbildung, oder auch Rechte und Pflichten. Die Arbeit mit geflüchteten Menschen offenbart in vielen Fällen einen sehr hohen Bedarf an Informationen. Die Teilnahme an diesem Format hilft Transparenz herzustellen und Auskünfte über das Leben in Deutschland zu geben.

In einem der nächsten Livestreams geht es um den Spracherwerb. Das Jobcenter

Köln wird mit einem Talentscout vertreten sein. Das BAMF wurde ebenfalls bezüglich einer Beteiligung angefragt.

Mitte November wird ein Termin bei der Tages- und Abendschule (TAS) stattfinden. Das Thema der Schulabschlüsse für Menschen mit Fluchterfahrung ist wichtig. Die Zugangsvoraussetzungen, beispielsweise der Nachweis der Berufserfahrung, sind nicht immer einfach. Erstmals wurde das Thema in einer Ehrenamtsinformationsveranstaltung angesprochen und nun konkretisiert.

4. JobSpeedDating (JSD) Köln 2017

Nur zwei Monate nach dem JobSpeedDating Köln 2017 zählt das Jobcenter schon 390 Integrationen. Das entspricht einer Integrationsquote von 40%.

Exakt 981 Menschen haben diesmal an der Veranstaltung teilgenommen. Davon waren 47 Personen unter 25 Jahre. 22 Menschen mit Fluchthintergrund nahmen ebenfalls an dem Format teil.

Insgesamt wurden von den 390 Integrationen 97 Langzeitarbeitslose integriert, somit wurde mit jeder vierten Integration ein Langzeitarbeitsloser beziehungsweise eine Langzeitarbeitslose in Arbeit vermittelt.

Bei der Zielgruppe der Alleinerziehenden wurden 36 Personen in eine Tätigkeit vermittelt.

Anfang Februar erfolgt eine zweite Stichtagsauswertung zur Integrationsquote, da an dem Veranstaltungstag selbst nicht immer ein Vertragsabschluss zustande kommt. Viele Arbeitgeber/innen laden die Teilnehmenden ein zweites Mal zu einem Gespräch ein, oder bieten erst zu einem späteren Zeitpunkt ein Arbeitsangebot an, daher wird sich die Zahl der Integrationen nachträglich steigern.

5. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: Oktober 2017

Das Jobcenter Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat Oktober 2017 (Anlage 2) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2017 ein.

gez. Wagner

Anlage:

- 1) AMIP 2018-2019**
- 2) Ergebnismonitoring**